

Herrieden, den 26.04.2022

An alle Eltern

Liebe Eltern,

auch nach den abgelaufenen Osterferien ergeben sich wieder einige Änderungen hinsichtlich des Infektionsschutzes und anderer organisatorischer Dinge. Gerne möchte ich Sie in diesem Elternbrief davon in Kenntnis setzen:

1) Infektionsschutz:

Masken:

Die Maskenpflicht ist ja bereits vor den Ferien gefallen, so dass natürlich auch weiterhin keine Pflicht zum Tragen einer Maske besteht. Im entsprechenden Schreiben des KM wird allerdings empfohlen, dass man in Eigenverantwortung in besonders heiklen Situationen weiterhin eine Maske tragen sollte. Eine Pflicht dazu gibt es nicht mehr.

Testungen:

Wie Sie der Presse sicher schon entnommen haben, werden die anlasslosen Testungen mit dem 1. Mai eingestellt. Das bedeutet, dass wir ab dem kommenden Montag keine Covid-Testungen in den Klassen durchführen werden. Gleiches gilt natürlich auch für die Schüler/innen, die bislang einen Testnachweis von außerhalb der Schule vorgelegt haben. Auch dieser entfällt damit. Im entsprechenden Schreiben des Kultusministeriums (KM) wird allerdings dringend darum gebeten, dass sich Schüler/innen beim Auftreten entsprechender Symptome mittels Krankmeldung für 5 Tage in Selbstisolation begeben.

Isolation:

Auch hinsichtlich einer verpflichtenden Isolation/Quarantäne haben sich Änderungen ergeben. Eine Pflicht zur Quarantäne für Kontaktpersonen, die bei uns im Landkreis ohnehin nur selten ausgesprochen wurde, gibt es nicht mehr. Das KM empfiehlt betroffenen Schülern/innen 5 Tage lang privat Selbsttests durchzuführen.

Nachweislich positiv getestete Schüler/innen (per PCR-Test) müssen sich nun verpflichtend nur noch für 5 Tage nach bestätigtem PCR-Test in Isolation begeben. Nach diesen 5 Tagen dürfen sie die Isolation auch ohne Testnachweis verlassen, allerdings nur, wenn sie seit 48 Stunden symptomfrei sind. Sollte das nicht der Fall sein, verlängert sich die Isolation entsprechend bis eine 48-stündige Symptomfreiheit vorliegt, längstens jedoch bis 10 Tage. Danach ist ein Schulbesuch ebenfalls wieder oder Negativtest möglich.

3G-Nachweis:

Mit dem Wegfallen der Testpflicht endet auch die Verpflichtung zum 3G-Nachweis. Das bedeutet, dass ab dem 1. Mai alle Bediensteten der Schule sowie alle Besucher keinen 3G-Nachweis mehr vorlegen müssen. Gleichzeitig heißt das aber auch, dass theoretisch für den kommenden Elternsprechtag am Donnerstag ein solcher Nachweis noch vonnöten ist.

Liebe Eltern, angesichts dieser neuen Regelungen appellieren wir an Ihre Eigenverantwortung. Wenn Ihr Kind krank ist und entsprechende Symptome hat, lassen sie es bitte zu Hause und melden es krank. Ich denke, diese einfache Regel, die eigentlich vor der Pandemie auch schon die wichtigste Richtschnur war, sollten wir wieder konsequent beherzigen.

2) Mittagessen im Ganzttag:

Wir konnten nun über viele Jahre hinweg den Preis für ein Mittagessen in unseren Ganztagesgruppen stabil bei 3,50 Euro halten. Im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungen sind aber auch die Ausgaben für unseren Anbieter gestiegen, so dass uns die Metzgerei mitgeteilt hat, dass zum kommenden Schuljahr eine Preisanpassung nötig sein wird. Demnach wird das Mittagessen ab

dem Schuljahr 2022/23 3,70 Euro kosten. Diese moderate Preisanpassung ist nachvollziehbar und bewegt sich in einem vernünftigen Rahmen angesichts der Tatsache, dass die Kinder dafür ein vollwertiges Mittagessen mit Getränk erhalten.

3) Abschlussprüfungen:

Mit der aktuellen Woche sind die Abschlussprüfungen angelaufen. Aufgrund der Fülle an Prüfungsgruppen haben wir einen erhöhten Bedarf an Aufsichten, so dass neben den Erkrankungen innerhalb der Lehrerschaft auch in diesem Bereich massiv Vertretungen anfallen. Auch die Betreuung der Gruppe der ukrainischen Schüler/innen (siehe unten) erfordert einen Personalaufwand. Aus diesem Grund kann es in den nächsten Wochen vorkommen, dass einzelne Klassen und Gruppen früher Unterrichtsschluss haben als das normalerweise der Fall ist. Wir hoffen, das auf ein Mindestmaß reduzieren zu können, ganz wird es sich jedoch im Hinblick auf die ohnehin angespannte Personalsituation nicht vermeiden lassen.

4) Willkommensgruppen für ukrainische Schüler/innen:

Auch in Herrieden sind bereits etliche Familien untergekommen, die vor den Kriegswirren im Russland-Ukrainekonflikt geflohen sind. Gemäß den Vorgaben des KM wurden wir aufgefordert, den schulpflichtigen Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen. Eigens dafür wurde das Konzept der so genannten pädagogischen Willkommensgruppen geschaffen. Dabei werden die ukrainischen Kinder bei uns an der Schule immer in den ersten beiden Stunden in einer gemeinsamen Gruppe zusammengefasst und von unserer Schulassistentin Frau Muschler betreut. In diesen Gruppen geht es weniger um die schulische Bildung, sondern um ein Ankommen und Kennenlernen der Gegebenheiten vor Ort. Mit der 3. Stunde wechseln die Kinder dann in die Klassen, denen sie altersgemäß angehören. Nach der 5. Stunde haben die Kinder dann Unterrichtsschluss. Derzeit ist unsere Gruppe bei 9 Kindern, weitere 6 oder 7 Kinder werden in der nächsten Woche dazustoßen. Damit sind wir dann personell am Limit angelangt. Sollten sich noch weitere Kinder melden, müssen wir eine zweite Gruppe bilden und neues Personal akquirieren. Unklar ist derzeit auch noch, wie wir mit Blick auf das kommende Schuljahr mit diesen Kindern umgehen. Noch haben wir keine konkreten Anweisungen, ob die Kinder dann regulär in den Klassen beschult werden sollen oder ob die Willkommensgruppe weiterhin aufrecht erhalten bleibt.

5) Klassenbildung:

Die ohnehin schon schwierige Klassenbildung wird durch die unklare Situation hinsichtlich der ukrainischen Schüler/innen noch weiter erschwert, so dass noch keine konkreten Aussagen getroffen werden können. Vor allem in unserer zukünftigen 1. Jahrgangsstufe ist die Situation äußerst prekär. Hier liegen zwar ausreichend Anmeldungen für eine gebundene Ganztagesklasse vor, durch die Gesamtzahl der Schüler/innen und der Regel, dass es durch die Bildung einer kleinen Ganztagesklasse zu keiner Klassenmehrung kommen darf, steht die gebundene Ganztagesklasse auf der Kippe. Aus diesem Grund müssen wir hier zweigleisig mit einer offenen Ganztagesbetreuung und parallel mit der Bildung einer gebundenen Ganztagesklasse planen. Auch in anderen Jahrgangsstufen ist vieles noch unklar. Trotzdem muss am kommenden Freitag die erste Planung abgegeben werden. Dass diese Planung nur wenig aussagekräftig sein wird, ist eigentlich klar. Letztlich soll sie aber nur eine erste Grundlage für die Planungen sein, wohlwissend dass die Situation ständigen Änderungen unterlegen sein wird.

Mit freundlichem Gruß



W. Winter, Rektor